



e5-PROGRAMM

Auditbericht Gemeinde Neumarkt am Wallersee 2016

Impressum:

SIR Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen

Schillerstraße 25, 5020 Salzburg

Tel.: +43 (0)662 623455-0

Fax: +43 (0)662 629915

Email: sir@salzburg.gv.at

Web: www.sir.at

ZVR: 724966124

Für den Inhalt verantwortlich: Petra Gruber

Inhaltsverzeichnis

1	Gemeindebeschreibung	4
1.1	Eckdaten Gemeinde Neumarkt am Wallersee	4
2	Energiepolitische Kurzbeschreibung.....	5
2.1	Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre	5
2.2	Energierrelevante Gemeindestrukturen	6
2.3	Energiebilanzen und Kennzahlen	7
3	e5 in der Gemeinde.....	8
4	Ergebnis der e5-Auditierung 2016.....	9
4.1	Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder	9
4.2	Energiepolitisches Profil	10
4.3	Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung.....	11
5	Stärken und Potentiale	12
5.1	Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung.....	12
5.2	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	13
5.3	Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung	14
5.4	Handlungsfeld 4: Mobilität	15
5.5	Handlungsfeld 5: Interne Organisation	16
5.6	Handlungsfeld 6: Kommunikation und Kooperation	17
6	Anmerkungen und Empfehlungen der e5-Kommission Fehler! Textmarke nicht definiert.	
6.1	Mitglieder der e5-Kommission	19

1 GEMEINDEBESCHREIBUNG

1.1 Eckdaten Gemeinde Neumarkt am Wallersee

Bezirk:	Salzburg Umgebung
Bürgermeister:	Adolf Rieger
Größe:	36,32 km ²
Einwohner:	6.158
Meereshöhe:	552 m
E-mail:	amtsleiter@neumarkt.at
Internet:	www.neumarkt.at
Facebook:	www.facebook.com/NeumarktamWallersee



Bildquelle: Stadtgemeinde Neumarkt

2 ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG

Neumarkt - die junge Stadt - liegt im nordöstlichen Flachgau, rund 20 km von der Landeshauptstadt Salzburg entfernt am Wallersee.

Der Beitritt zum e5-Programm erfolgt im Jahr 2000, dies ist bereits die sechste Auditierung.

Durch die langjährige und kontinuierliche Energiearbeit konnte sich die Gemeinde in der Region, Energieregion Salzburger Seenland (e5-Partner), als erfahrene und erfolgreiche e5-Gemeinde etablieren und nimmt somit eine Vorbildfunktion für die Nachbargemeinden ein.

Mit der Beschlussfassung eines eigenen Energieleitbildes hat sich die Gemeinde bis 2020 Jahre folgende Ziele gesetzt:

- Energieeffizienz steigern und Erneuerbare Energieträger verstärkt nutzen:
 - der Wärmebedarf im Gemeindegebiet wird um 20% reduziert
 - der Strombedarf wird um 10% reduziert
 - der Anteil erneuerbarer Energieträger an Strom- und Wärmebedarf auf Gemeindegebiet wird auf 80% gesteigert.
 - die kommunalen Gebäude werden mit Wärme und Strom zu 100% aus erneuerbaren Energieträgern versorgt
- Forcierung sanfter Mobilitätsformen
- Bewusstseinsbildung als Schlüssel für erfolgreiche kommunale Energiepolitik und Klimaschutzarbeit
- Vernetzung als Stärke

2.1 Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre

- Evaluierung und Fortschreibung des Energieleitbilds
- Mehrjährig ausgerichtete Maßnahmenplanung
- klimaaktiv Grundsatzbeschluss zur Mindestanforderung bei Errichtung und Sanierung von kommunalen Gebäuden
- Beschlussfassung zur Sanierung und Neuerrichtung der Straßenbeleuchtung ausschließlich auf LED
- Errichtung und Auszeichnung der Feuerwehrhauptwache im klimaaktiv Bronze Standard
- Errichtung 26 kWp Photovoltaik auf der Verbandskläranlage
- Neugestaltung Recyclinghof und 4kids Recyclingtag
- Einrichtung Buslinie 133 (Verbindung Bahnhof mit den Sighartstein, Gewerbegebiet und Schulzentrum)
- Verzicht auf den Einsatz von Pestiziden, gemeinschaftliche Anschaffung mit Seekirchen und Henndorf eines Heißdampfgeräts zur Weg- und Flächenpflege

2.2 Energierrelevante Gemeindestrukturen

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)	Vorsitzende
Ausschuss für Umwelt und Nachhaltigkeit Infrastrukturausschuss	Herbert Schwaighofer Michael Langhofer
Energierrelevante Verwaltungsabteilungen	Leiter
Bauverwaltung	Andreas Burger
Energie- und Wasserversorgung	Versorgung durch
Elektrizitätsversorgung	Salzburg AG
Wasserversorgung	Private Wassergenossenschaften
Wärmeversorgung	Biomasse-Nahwärme für Schulkomplex sowie Einzelanlagen
Gasversorgung	Salzburg AG
Gemeindeeigene Bauten	Anzahl (Gesamt: 20)
Stadtamt	1
Freiwillige Feuerwehr	5
Volksschulen	2
Aufbahnungshalle	1
Neue Mittelschule	1
Polytechnische Schule	1
Bauhof	1
Recyclinghof	1
Kindergarten	2
Seniorenwohnhaus	1
Bücherei	1
Museum	1
Festsaal	1
Gemeindeeigene Anlagen	Anzahl
Straßenbeleuchtung	622
Sportplatz	1
Yachthafen	1
Campingplatz	1
Gemeindeeigene Fahrzeuge	Anzahl
Fahrzeuge	8
Fahrrad	1
e-Fahrrad	2

2.3 Energiebilanzen und Kennzahlen

Energieindikatoren 2015	Einheit	Neumarkt	Ø e5 Salzburg inkl. Stadt Sbg.
Strombezug je Haushalt (EVU Tarifgruppe Haushalte)	kWh/HH	5.572	5.489
Haushaltsstromverbrauch	kWh/EW	2.117	2.135
Thermische Solaranlagen	m ² /100 EW	55	40
Installierte Leistung Fotovoltaik	Wp/EW	56	68
Energieberatungen 2015	Anzahl/1000 EW	6,7	4,1

Grobbilanz Raumwärme Gemeindegebiet (SAG, Heizanlagendatenbank, ZEUS)

Energieträger	MWh	%
Biomasse	14.035 MWh	19%
Erdgas	15.314 MWh	21%
Heizöl	14.727 MWh	20%
Kohle	792 MWh	1%
Fernwärme	14.855 MWh	20%
Strom direkt (inkl. NS und WW)	3.517 MWh	5%
Wärmepumpe	9.380 MWh	13%
Solarthermie	1.190 MWh	2%
Gesamt	73.811 MWh	

Grobbilanz über den Wärmeverbrauch der kommunalen Objekte (Ø 2013-2015)

Energieträger	MWh	%
erneuerbar	1.789	88
Nicht erneuerbar	241	12
Gesamt	2.030	

Stromverbrauch der kommunalen Objekte (Ø 2013-2015)

	MWh	%
Kommunale Gebäude	616	77
Straßenbeleuchtung	181	23
Gesamt	797	

3 e5 IN DER GEMEINDE

Aufnahme in das e5-Programm: 2000

1. Zertifizierung:  (2002)
2. Zertifizierung:  (2004)
3. Zertifizierung:  (2005)
4. Zertifizierung:  (2009)
5. Zertifizierung:  (2012)
6. Zertifizierung:  (2016)

e5-Teamleiter: David Oberhummer

e5-Beauftragte: Andreas Burger

e5-Team: Alois Auinger, Heimo Auzinger, Johann Dantendorfer, Sabine Dornetshumer, Johann Engl, Mark Erlacher, Thomas Frauenschuh, Ingrid Fuchshofer, Carl-Beda Gallee, Wolfgang Gruber, Sabine Hartl, Josef Hofbauer, Bernhard Holzer, Matthias Huber, Stefan Lechner, Josef Leimüller, Martin Olsen, Adolf Rieger, Emmerich Riesner, Daniela Rogl, Georg Sams, Barbara Santeler, Roman Schneider, Herbert Schwaighofer, Roland Stiegler, Friedrich Umlauf, Ingrid Weydemann

e5-Betreuerin: Petra Gruber

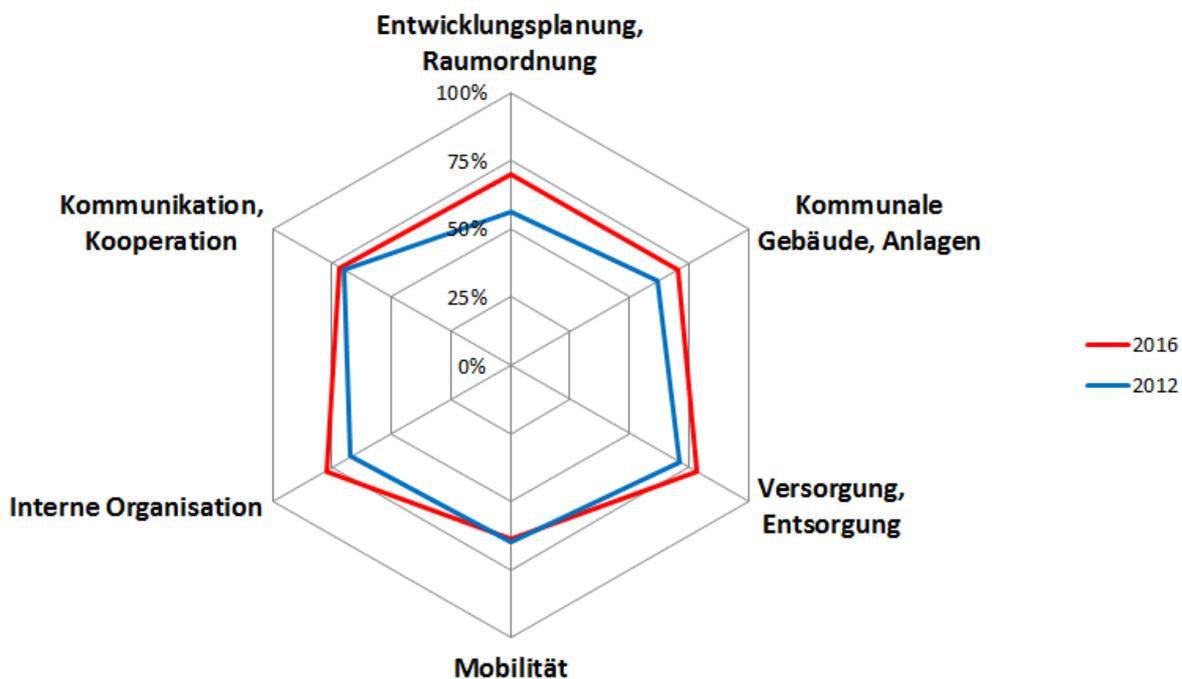
Auditor: Günther Sickl (Land Kärnten)

4 ERGEBNIS DER e5-AUDITIERUNG 2016

4.1 Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder

MASSNAHMEN		Maximale	Mögliche	Effektive	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	84	67	46,7	70%
1.1	Konzepte, Strategie	32	30	20,8	69%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung Energie u. Klima	20	18	15,2	84%
1.3	Verpflichtung von Grundeigentümern	20	12	5,6	47%
1.4	Baubewilligung & Baukontrolle	12	7	5,1	73%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	76	76	53,5	70%
2.1	Energie- und Wassermanagement	26	26	18,8	72%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40	40	27,3	68%
2.3	Besondere Massnahmen	10	10	7,4	74%
3	Versorgung, Entsorgung	104	29,6	23,3	79%
3.1	Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10	0	0	0%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	0	0	0%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34	18	13	72%
3.4	Energieeffizienz - Wasserversorgung	8	0,4	0,3	75%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	8	7,2	89%
3.6	Energie aus Abfall	16	3,2	2,8	88%
4	Mobilität	96	90	57,2	64%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8	8	3,6	45%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28	25	16,6	66%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26	25	15,8	63%
4.4	Öffentlicher Verkehr	20	18	14,5	81%
4.5	Mobilitätsmarketing	14	14	6,8	48%
5	Interne Organisation	44	44	34,1	78%
5.1	Interne Strukturen	12	12	10,4	87%
5.2	Interne Prozesse	24	24	15,7	65%
5.3	Finanzen	8	8	8	100%
6	Kommunikation, Kooperation	96	96	68,7	72%
6.1	Kommunikation	8	8	6	75%
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	16	16	11,4	71%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft	24	24	11,5	48%
6.4	Kooperation u. Komm. mit lokalen Multiplikatoren	24	24	19	79%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24	24	20,8	87%
	Total	500	402,6	283,55	70,4%
	Auszeichnung				

4.2 Energiepolitisches Profil



4.3 Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung

Der e5-Maßnahmenkatalog ist das zentrale Arbeitsinstrument des e5-Programms. Er dient als Hilfsmittel zur Standortbestimmung, als Checkliste für die Planung zukünftiger Aktivitäten und als Maßstab für die externe Kommissionierung und Auszeichnung. Durch die Verwendung des e5-Maßnahmenkatalogs als einheitlicher Maßstab werden die Leistungen der Gemeinden (= der Grad der Umsetzung der möglichen Maßnahmen in einer Gemeinde) vergleichbar gemacht.

Der Katalog besteht aus sechs Handlungsfeldern, in denen die Gemeinde energiepolitisch aktiv werden kann:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Energieversorgung und Infrastruktur
- Mobilität
- Struktur und Organisation
- Kommunikation und Koordination

Für jede Maßnahme in den sechs Handlungsfeldern wird zuerst geprüft, ob sie für die zu bewertende Gemeinde von Relevanz ist. Dies gilt vor allem für Maßnahmen, die mit der Topografie oder mit der Größe einer Gemeinde zu tun haben. Maßnahmen, die z.B. das Vorhandensein von kommunalen Stadtwerken, von vielen Gewerbetrieben oder von regem Tourismus voraussetzen, können nicht in jeder Gemeinde gleich hoch gewichtet werden. Aufgrund dieser Unterschiede von Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde wird die theoretisch erreichbare Punktezahl in der Höhe von 500 Punkten in den meisten Fällen nicht erreicht. Das Prinzip der Bewertung ist es, diese Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und anschließend in Relation dazu den Grad der Umsetzung zu bewerten. Im besten Fall erreicht die Gemeinde in der Maßnahme 100 %, d.h. sie hat ihre Möglichkeiten in diesen Maßnahmen zu diesem Zeitpunkt vollständig ausgeschöpft.

5 STÄRKEN UND POTENTIALE

5.1 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Nr.	Fav	Titel	Umsetzungsqualität		
			Max.	Mögl.	Eff.
1		Entwicklungsplanung, Raumordnung	84	67	69,7%
1.1		Konzepte, Strategie	32	30	69,3%
1.1.1	☆	Klimastrategie auf Gemeindeebene, Energieperspektiven	6	6	100,0%
1.1.2	☆	Energie- und Klimaschutzkonzept	6	6	90,0%
1.1.3	☆	Bilanz, Indikatorensysteme	10	10	45,0%
1.1.4	☆	Auswertung der Folgen des Klimawandels	6	6	60,0%
1.1.5	☆	Abfallkonzept	4	2	65,0%
1.2		Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	20	18	84,4%
1.2.1	☆	Kommunale Energieplanung	10	8	90,0%
1.2.2	☆	Mobilität und Verkehrsplanung	10	10	80,0%
1.3		Verpflichtung von Grundeigentümern	20	12	46,7%
1.3.1	☆	Grundeigentümergebundene Instrumente	10	7	30,0%
1.3.2	☆	Innovative und nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	10	5	70,0%
1.4		Baubewilligung & Baukontrolle	12	7	72,9%
1.4.1	☆	Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren	8	3	50,0%
1.4.2	☆	Energie- und Klimaberatung im Bauverfahren	4	4	90,0%

Stärken:

- ✓ Energieleitbild mit qualifizierten und quantifizierten Zielen im Bereich Strom und Wärme, allgemeine Ziele im Bereich Mobilität
- ✓ Konkrete Maßnahmenplanung zur Zielerreichung
- ✓ Baulandsicherungsmodelle mit Energiekriterien (Zuschlagsystem, Anschlusspflicht Nahwärme)
- ✓ Etablierung des Bauamts als Servicestelle für Bauwerber in Bezug auf Energie und Klimaschutz

Potentiale:

- > Abschätzung der Folgen des Klimawandels für die Gemeinde und Berücksichtigung im Energieleitbild/REK
- > Erstellung einer Energie- bzw. CO₂-Bilanz für das gesamte Gemeindegebiet
- > Energieoptimierte Bauplanung, Nutzung der zur Verfügung stehenden Instrumente bzgl. Flächenwidmung und Bebauungsplan

5.2 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Nr.	Fav	Titel	Umsetzungsqualität		
			Max.	Mögl.	Eff.
2		Kommunale Gebäude, Anlagen	76	76	70,4%
2.1		Energie- und Wassermanagement	26	26	72,4%
2.1.1	☆	Standards für den Bau und Betrieb von öffentlichen Gebäuden	4	4	70,0%
2.1.2	☆	Bestandsaufnahme, Analyse	6	6	87,0%
2.1.3	☆	Controlling, Betriebsoptimierung	6	6	80,0%
2.1.4	☆	Sanierungskonzept	6	6	80,0%
2.1.5	☆	Beispielhafte Bauvorhaben, Sanierungsmaßnahmen	4	4	30,0%
2.2		Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40	40	68,2%
2.2.1	☆	Erneuerbare Energie - Wärme	8	8	90,0%
2.2.2	☆	Erneuerbare Energie - Elektrizität	8	8	27,0%
2.2.3	☆	Energieeffizienz - Wärme	8	8	69,0%
2.2.4	☆	Energieeffizienz - Elektrizität	8	8	55,0%
2.2.5	☆	CO ₂ -/Treibhausgasemissionen	8	8	100,0%
2.3		Besondere Massnahmen	10	10	74,0%
2.3.1	☆	Straßenbeleuchtung	6	6	90,0%
2.3.2	☆	Effizienz Wasser	4	4	50,0%

Stärken:

- ✓ Grundsatzbeschlüsse zur Sanierung und Neubau kommunaler Gebäude bzgl. Gebäudequalität (klimaaktiv Bronze) und Versorgung (100% erneuerbar bis 2021)
- ✓ Monatliches bzw. jährliches Energiecontrolling, Aufzeichnung der Energieverbrauchsdaten, Erstellung eines Energieberichts
- ✓ Sanierungsplanung inkl. Detaillierter Gebäudeanalysen
- ✓ Errichtung der Feuerwehrhauptwache klimaaktiv Bronze Standard
- ✓ Versorgung der kommunalen Gebäude zu 73% durch erneuerbare Wärme
- ✓ Errichtung 3 kWp PV auf der Feuerwehr, 26 kWp auf der Verbandskläranlage
- ✓ Einsatz effizienter Leuchtmittel in der Straßenbeleuchtung und Teilnachtsabsenkung

Potentiale:

- > Weiterer Ausbau der Energiebuchhaltung, jährliche Präsentation des Energieberichts
- > Analyse der Gebäude mit Grenzwertüberschreitung im Bereich Wärme, Strom, Wasser
- > Erhöhung des Ökostrom-Anteils bei kommunalen Gebäuden
- > Errichtung der Krabbelstube Sighartstein als „Leuchtturm“-Gebäude

5.3 Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung

Nr.	Fav	Titel	Umsetzungsqualität		
			Max.	Mögl.	Eff.
3		Versorgung, Entsorgung	104	29,6	78,5%
3.1		Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10	0	0,0%
3.1.1	☆	Firmenstrategie der Energieversorger	6	0	0,0%
3.1.2	☆	Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien	4	0	0,0%
3.2		Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	0	0,0%
3.2.1	☆	Produkte- und Dienstleistungspalette	6	0	0,0%
3.2.2	☆	Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Gemeindegebiet	8	0	0,0%
3.2.3	☆	Beeinflussung Kundenverhalten, Verbrauch	4	0	0,0%
3.3		Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34	18	72,2%
3.3.1	☆	Betriebliche Abwärme	6	2	30,0%
3.3.2	☆	Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Gemeindegebiet	10	10	100,0%
3.3.3	☆	Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Gemeindegebiet	8	6	40,0%
3.3.4	☆	Wärmeerkopplung und Abwärme / Kälte aus Stromproduktion auf dem Gemeindegebiet	10	0	0,0%
3.4		Energieeffizienz - Wasserversorgung	8	0,4	75,0%
3.4.1	☆	Analyse und Stand Energieeffizienz der Wasserversorgung	6	0	0,0%
3.4.2	☆	Effizienter Wasserverbrauch	2	0,4	75,0%
3.5		Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	8	89,4%
3.5.1	☆	Analyse und Stand Energieeffizienz Abwasserreinigung	6	4	90,0%
3.5.2	☆	Externe Abwärmennutzung	4	0	0,0%
3.5.3	☆	Klärgasnutzung	4	1	100,0%
3.5.4	☆	Regenwasserbewirtschaftung	4	3	85,0%
3.6		Energie aus Abfall	16	3,2	87,5%
3.6.1	☆	Energetische Nutzung von Abfällen	8	1,6	95,0%
3.6.2	☆	Energetische Nutzung von Bioabfällen	4	1,6	80,0%
3.6.3	☆	Energetische Nutzung von Deponiegas	4	0	0,0%

Stärken:

- ✓ Hoher Anteil erneuerbarer Energieträger in der Wärmeversorgung auf dem Gemeindegebiet
- ✓ Maßnahmen zur Sensibilisierung der Konsumenten zum Wassersparen
- ✓ Energieeffizienz der ARA
- ✓ Regenwasserbewirtschaftung (Trennsystem und Bestandsaufnahme des Abwassernetzes)
- ✓ Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Erhöhung des Trennanteils und energetische Nutzung des Abfalls

Potentiale:

- > Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils erneuerbare Energieträger auf gesamten Gemeindegebiet
- > Ausschöpfung des Potentials der Abwärmennutzung aus größeren Betrieben
- > Maßnahmen zur Vermeidung der Versiegelung von öffentlichen Flächen und Regenwassermanagement

5.4 Handlungsfeld 4: Mobilität

Nr.	Fav	Titel	Umsetzungsqualität		
			Max.	Mögl.	Eff.
4		Mobilität	96	90	63,6%
4.1		Mobilität in der Verwaltung	8	8	45,0%
4.1.1	☆	Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	4	4	40,0%
4.1.2	☆	Fahrzeugflotte der Gemeinde	4	4	50,0%
4.2		Verkehrsberuhigung und Parkieren	28	25	66,4%
4.2.1	☆	Bewirtschaftung Parkplätze	8	8	40,0%
4.2.2	☆	Hauptachsen	6	6	70,0%
4.2.3	☆	Temporeduktion und Erhöhung der Attraktivität öffentlicher Plätze	10	10	90,0%
4.2.4	☆	Städtische Liefersysteme	4	1	20,0%
4.3		Nicht motorisierte Mobilität	26	25	63,0%
4.3.1	☆	Fusswegenetz, Beschilderung	10	10	65,0%
4.3.2	☆	Radwegenetz, Beschilderung	10	10	65,0%
4.3.3	☆	Fahrrad-Abstellanlagen	6	5	55,0%
4.4		Öffentlicher Verkehr	20	18	80,6%
4.4.1	☆	Qualität des ÖV-Angebots	10	10	85,0%
4.4.2	☆	Vortritt für ÖV	4	2	30,0%
4.4.3	☆	Kombinierte Mobilität	6	6	90,0%
4.5		Mobilitätsmarketing	14	14	48,3%
4.5.1	☆	Mobilitätsmarketing in der Gemeinde	8	8	62,0%
4.5.2	☆	Beispielhafte Mobilitätsstandards	6	6	30,0%

Stärken:

- ✓ Mobilitätsmanagement und Mobilitätskonzept „Schulzentrum“
- ✓ weitere Maßnahmen zur Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung
- ✓ Tempo 30 im Siedlungsgebiet und Ortsdurchfahrt
- ✓ Einzelmaßnahmen (Verbesserung des Fuß- und Radwegenetz)
- ✓ Kombinierte Mobilität (P&R, Radboxen am Bahnhof, Discobus, Einkaufsbus, e-Bike Verleih, Schnuppertickets)
- ✓ Mobilitätsinformation und -veranstaltungen (Befragung zu Carsharing, Tag der Sonne mit Mobilitätsschwerpunkt)

Potentiale:

- > Dienstreiseregulierung
- > Umsetzung der Maßnahmenvorschläge aus dem Mobilitätsmanagement „Schulzentrum“
- > Beschaffung von Elektro- oder Erdgas- bzw. Biogasfahrzeugen
- > Prüfung bzw. Planung Parkplatzbewirtschaftung
- > Weiterer Ausbau von guten Radabstellanlagen
- > Mobilitätsmarketing: regelmäßige Information in kommunalen Medien zum Thema umweltschonende Mobilität, gezielte Information für spezielle Zielgruppen, Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen

5.5 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Nr.	Fav	Titel	Umsetzungsqualität		
			Max.	Mögl.	Eff.
5		Interne Organisation	44	44	77,5%
5.1		Interne Strukturen	12	12	86,7%
5.1.1	☆	Personalressourcen, Organisation	8	8	80,0%
5.1.2	☆	Gremium	4	4	100,0%
5.2		Interne Prozesse	24	24	65,4%
5.2.1	☆	Einbezug des Personals	2	2	20,0%
5.2.2	☆	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10	10	90,0%
5.2.3	☆	Weiterbildung	6	6	85,0%
5.2.4	☆	Beschaffungswesen	6	6	20,0%
5.3		Finanzen	8	8	100,0%
5.3.1	☆	Budget für energiepolitische Gemeindearbeit	8	8	100,0%

Stärken:

- ✓ Organisation der Personalressourcen und Abläufe in der Gemeindeverwaltung
- ✓ e5-Team-Gestaltung und regelmäßige Treffen
- ✓ Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen und Exkursionen durch e5-Energiebeauftragten und e5-Teamleiter
- ✓ e5-Budget (Höhe und Ausschöpfung)

Potentiale:

- > Verstärkter Einbezug des gesamten Personals bei der Umsetzung von Umweltaktivitäten
- > Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen und Exkursionen durch weitere Personen in der Verwaltung (zielgruppenorientiert)
- > Erstellung und Einhaltung von ökologischen Beschaffungsrichtlinien in allen Bereichen: Büromaterial und Geräte, Gebäude, Hoch- und Tiefbau, Nahrungsmittel

5.6 Handlungsfeld 6: Kommunikation und Kooperation

Nr.	Fav	Titel	Umsetzungsqualität		
			Max.	Mögl.	Eff.
6		Kommunikation, Kooperation	96	96	71,6%
6.1		Kommunikation	8	8	75,0%
6.1.1	☆	Kommunikations- und Kooperationskonzept	4	4	90,0%
6.1.2	☆	Vorbildwirkung, Corporate Identity	4	4	60,0%
6.2		Kooperation und Kommunikation mit Behörden	16	16	71,3%
6.2.1	☆	Institutionen im sozialen Wohnungsbau	6	6	40,0%
6.2.2	☆	Andere Gemeinden und Regionen	6	6	100,0%
6.2.3	☆	Regionale, nationale Behörden	2	2	50,0%
6.2.4	☆	Universitäten, Forschung	2	2	100,0%
6.3		Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24	24	47,9%
6.3.1	☆	Energieeffizienzprogramme in und mit Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen	10	10	75,0%
6.3.2	☆	Professionelle Investoren und Hausbesitzer	6	6	0,0%
6.3.3	☆	Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	4	4	40,0%
6.3.4	☆	Forst- und Landwirtschaft	4	4	60,0%
6.4		Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24	24	79,2%
6.4.1	☆	Arbeitsgruppen, Partizipation	6	6	90,0%
6.4.2	☆	Konsumenten, Mieter	10	10	60,0%
6.4.3	☆	Schulen, Kindergärten	4	4	100,0%
6.4.4	☆	Multiplikatoren (Politische Parteien, NGOs, religiöse Institutionen, Vereine)	4	4	90,0%
6.5		Unterstützung privater Aktivitäten	24	24	86,7%
6.5.1	☆	Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10	10	100,0%
6.5.2	☆	Leuchtturmprojekt	4	4	20,0%
6.5.3	☆	Finanzielle Förderung	10	10	100,0%

Stärken:

- ✓ Energieinfos in Stadtinfo auf Homepage und Facebook
- ✓ Corporate Identity: Verwendung von e5-Logo und e5-Ortstafeln, e5-Stand bei Energiemesse,
- ✓ e5-Ideenbaum
- ✓ Kooperation mit Wohnbauträgern: projektbezogene Treffen, Anschluss an Nahwärme bzw. Errichtung einer Pelletsanlage
- ✓ Kooperation mit anderen Gemeinden und Regionen: regelmäßige Teilnahme an e5-ERFA Treffen, Treffen im Rahmen der Klien Energieregion, Plusregion, LA21
- ✓ Einbezug von Bürgern in Entscheidungsprozesse
- ✓ Informationsangebote für BürgerInnen: e5-Thermografieaktion, Tag der Sonne, Führung Abfallsammelhof
- ✓ Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten: Klimaladen, Tag der Sonne, 4kids Recyclingtag
- ✓ Zusammenarbeit mit Institutionen, Vereinen und anderen Gemeinden: LA 21-Gruppe, Regionalverband, Energieberatung Salzburg, Naturschutzbund

Potentiale:

- > Vermehrte Kooperation mit der lokalen Wirtschaft
- > Verstärkte Motivation von privaten Bauherren Bauprojekte im Einklang mit der lokalen Energiepolitik zu planen
- > Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung: Standortförderung für "green business", Rücksichtnahme bei der Erschließung auf nachhaltige Mobilität, Umweltfreundlicher Tourismus
- > Unterstützung zur nachhaltigen Nutzung von Wäldern und Landwirtschaftszonen
- > Planung eines Leuchtturmprojekts

6 MITGLIEDER DER E5-KOMMISSION

Gerhard Löffler, Land Salzburg, Abt. 4

Blasius Bernhofer, Land Salzburg, Abt 4

Gunter Sperka, Land Salzburg, Abt. 5

Ursula Hemetsberger, Land Salzburg, Abt. 6, Radverkehrskoordination

Margit deLara Fernandez-Brand, Land Salzburg, Abt. 10

Brigitte Drabeck, Klimabündnis Salzburg

Helmut Koch, Fa. komobile Verkehrsplaner

Birgit Seeholzer, LRA Traunstein, Energie-& Klimakonferenz

Sophie Weilharter, Salzburger Gemeindeverband

Sabine Wolfgruber, umwelt service salzburg